

hauerarbeiten in der Capelle des Prälaten im Cisterzienserkloster Westlehrad sammt mehreren Arbeiten in den Kirchen auf den Gütern dieses Stiftes. Zu Ungarisch-Brod in der Kirche der Dominicaner alle Altäre, auf dem dortigen Kirchhofe die Statue des heil. Vincenz, auf dem dasigen Stadtbrunnen die Statue des heil. Florian. In der Pfarrkirche zu Niwnitz und Drzewobyst ist auch sein Geschmach und Fleiß in seinen Arbeiten zu sehen. In der Kirche der Dominicaner zu Brünn der Hochaltar, die Kanzel mit dem Sturz der Engel. Dann vor dieser Kirche auf der Gallerie die Statuen des heil. Christi, Methudius, Wenzel und der heil. Ludmilla. In der Dicastrialkirche in Brünn der Hochaltar. In der Dominicanerkirche zu Znaim die Kanzel, und jene in der Pfarrkirche zu St. Nicolaß daselbst. Zu dem schönen Hochaltarbilde von Maullbertsch, welches vorhin in dem Refectorium des aufgehobenen Prämonstratenserklosters Bruck nächst Znaim war, jetzt aber sich in der Dominicanerkirche zu Znaim befindet, und das Crucifix mit dem heil. Morbert vorstellt, blickt er den Christus, der so edel gezeichnet, und wahrhaft beleuchtet aussieht, daß selber den Beyfall jedes Künstlers erhält.

Winterl, Jac. Jos., Dr. der Philosophie und Medicin, k. k. Hofrath, Professor der Chemie und Botanik an der Universität zu Pesth, Prosenior der medicin. Facultät und Oberaufseher des botanischen Gartens, wie auch correspondirendes Mitglied mehrerer in- und ausländischer gelehrten Gesellschaften, war 1732 zu Eisenetz im Brucker Kreise Steyermarks geboren. Nach vollendeten Studien wurde er 1760 Professor der Medicin. 1770 kam er als Aufseher des botanischen Gartens nach Ofen. 1775 wurde er zum Professor der Chemie und Botanik an der Universität zu Pesth ernannt. Er zeichnete sich in diesem Wirkungskreise durch tiefsinnige Untersuchungen, wichtige Entdeckungen und Bereicherungen in den Naturwissenschaften aus. Als Urheber eines neuen, nach seinem Namen genannten chemischen Systems, wurde dieser in ganz Europa berühmt, und viele der wissenschaftlichen Institute und Gesellschaften in Europa beehrten ihn mit schmeichelhaften Zuschriften oder ernannten ihn zum Mitgliede. Große Verdienste erwarb er sich um Ungarns Flora und durch die chemischen Untersuchungen der ungar. Sauerbrunnen. Er starb den 23. Nov. 1809 zu Pesth. Im Drucke sind von ihm erschienen: *Dissertatio proponens inflammationis theoriā novā*, Wien 1767. — *Monatliche Früchte einer gelehrten Gesellschaft in Ungarn, Pest und Ofen* 1784. — *Kunst, die Blutlauge im Großen zu bereiten*, Wien 1790. — *Prousiones ad chemiā seculi decimi noni*, Ofen 1800. — *Accessiones ad chemiā etc.*, eb. 1802. — *Darstellung der Bestandtheile der anorganischen Natur, eine Umarbeitung des ersten Theiles seiner Prousiones und Accessiones*, aus dem Lateinischen von Joh. Schuster, Jena 1804.

Winzler, Zachäus Andr., Dr. der Philosophie und fürstl. Salmscher Hofrath; Besitzer von Salpeter-Plantagen, ward den 24. Aug. 1750 zu Ullingen in dem ehemahls vorderöstr. Schwaben geboren. Er studirte bey den Minoriten zu Ueberlingen, dann zu Constanz, und wurde Doctor der Philosophie, widmete sich darauf